



Outreach Newsletter Nr. 75
mit weiteren News aus
aus der **GskA mbH**
und dem
**Verband für sozial-kulturelle
Arbeit**



Januar 2012

Der nächste erscheint am 9. März 2012! Ich freue mich über eure reichlichen Informationen (Fotos, Texte, Flyer etc...) bis zum 7. März (High Noon). Viel Spaß beim Lesen, Reinhilde

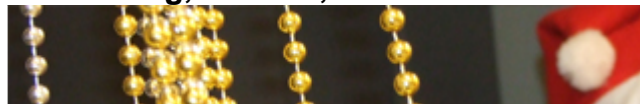
Zum Nachlesen im WWW (incl. Archiv mit den vorausgegangenen Ausgaben):
<http://www.spinnenwerk.de/outreach-newsletter>

Was war

Mehr Informationen auf Seite

Outreach Schöneberg Nord

Ausbildung, Stärken, Weihnachtsfeier...



3

Neue Teams

Mehr Informationen auf Seite

Outreach
Jugendberatung Spandau

Neues Outreach-Angebot in Spandau

Jugendberatung

7

Outreach
Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit 1.12.11 in Charlottenburg Nord

Outreach auch in



7

Network

Mehr Informationen auf Seite

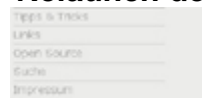
Network

**Charlottenburg-Wilmersdorf
auch mit neuem Kiezatlas**



8

Relaunch der Kiezatlas-Homepage



9

News aus dem Verband für sozial – kulturelle Arbeit e.V. und den Stadtteilzentren

Mehr Informationen auf Seite

Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord

„Triple A“ für Ehrenamtliche in Heerstraße



10

Nachbarschaftshaus
Urbanstraße

Ausstellungseröffnung

"Arbeit ohne Wert?"

am Freitag, den 17.2.2012 um 18 Uhr



11

10

Weitere News aus der Welt des Verbandes für sozial–kulturelle Arbeit e.V.
auf der Homepage

Verband für sozial - kulturelle Arbeit
vorm. Verband Deutscher Nachbarschaftshäuser

<http://www.stadtteilzentren.de>

Ausbildung, Stärken, Weihnachtsfeier...



Industriekletterer-Ausbildung

Finanziert durch „Stärken vor Ort“ konnten in der „Villa“ junge Erwachsene zu Industriekletterern ausgebildet werden.

Industriekletterer werden eingesetzt:

- im Hoch- und Tiefbau bei Montage- und Wartungsarbeiten
- in der Werbung, bspw. bei der Installation von Großplakaten oder Werbeplanen
- bei der Reinigung von Glasflächen und Fassaden
- bei der Inspektion und Wartung von Windkraftanlagen oder Mobilfunkanlagen
- im Gerüstbau und im Hochregalbau
- in der Veranstaltungstechnik und beim Messebau
- zur Schädlingsbekämpfung und Vogelabwehr
- im Denkmalschutz zur Schadensbegutachtung, Fassadensanierung etc.
- bei Offshore-Unternehmen, im Bergbau usw.usw.

Es existieren drei Level. Level I berechtigt zu seilunterstützter Höhenarbeit, Level II ist der Weiterführungskurs zu Level I und Level III benötigt der Aufsichtsführende Höhenarbeiter.

Ziel war es, die jungen Leute soweit zu qualifizieren, dass sie bei der FISAT (dem Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken e.V.) die zertifizierte Prüfung des Level I ablegen können.

Da wir vielen jungen Leuten ein „Reinschnuppern“ in diese Arbeitsform ermöglichen wollten und die Ausstiegsquote als hoch eingeschätzt wurde, konnten wir den „normalen“ Ausbildungsweg – Ausbildung durch einen Ausbildungsbetrieb - nicht beschreiten und unterbreiteten das Angebot selbst. Tatsächlich stiegen 7 der 13 Teilnehmer aus.

Zwei Industriekletterer mit entsprechender Ausbildung (Level II und III) boten von April bis Dezember das praktische und theoretische Training an. Da wir natürlich

keine eigene Trainingshalle besitzen, waren wir auf Kooperationspartner angewiesen. Trainiert wurde: Auf dem Gelände der Villa (u.a. am zu diesem Zweck aus QF3-Mitteln angeschafften Kletterturm), im Gebäude der Villa selbst, in der Sporthalle der Neumarkgrundschule (dank der Turnerschaft Schöneberg) und in der Kletterhalle „T-Hall“.

Vorrangig in der Ausbildung ist - neben dem Auf- und Abstieg am Seil – die Rettung einer/s verunglückten Kollegin/Kollegen aus den unterschiedlichen Sicherungssystemen. Hierzu haben sie maximal 15 Minuten Zeit, da sonst gesundheitliche Schäden bei der HiLoPe (Hilflosen Person) auftreten können.

Zur Ablegung der Prüfung benötigten die Jugendlichen zusätzlich einen Ersthelferkurs (zweitägiger Rotkreuzkurs) und die betriebsärztliche Prüfung G 41 (arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung für Mitarbeiter, die Tätigkeiten mit erhöhter Absturzgefahr ausführen). Ihre Qualifikationen sind somit erheblich gestiegen.

Am 2.12. war es dann so weit: Sechs Prüflinge, zu 50% mit Lernschwächen, stellten sich der 6-stündigen theoretischen und praktischen Prüfung. Um 15:00 Uhr das Resultat: Drei waren in der Theorie durchgefallen (Sch...).

Sie wiederholten am 23.12. und bestanden ebenfalls.

Die frischen Industriekletterer können nun angestellt oder selbstständig im Beruf arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg weiterhin!!!!



Feier „Stärken vor Ort“

Ihr frisch erworbenes Wissen stellten sie beim durch Frau Schöttler (Bezirksbürgermeisterin) und Frau Klotz (Gesundheit und Soziales) eröffneten Abschlussfest des Programmes „Stärken vor Ort“ unter Beweis.

Das bei „Izy-Gym“ (Boxstall im Schöneberger-Norden) ausgetragene Fest war ein buntes Potpourri unterschiedlichster Projekte: Tanzvorführungen, Box-Schaukämpfe, das Projekt der Bildungsbotschafter und, und, und. Während OUTREACH - Mobile Sozialarbeit mit Kindern ein Kunstprojekt vorstellte und mithilfe von Peerhelpers die auf dem Fest anwesenden Kinder beschäftigte und unterhielt, erklärten die „Jungs“ ihre neuen beruflichen Aussichten und möglichen Tätigkeiten. Nach der Schauvorführung einer Rettung zeigten sie einem zuvor angesprochenen Koordinator des Programmes „Stärken





vor Ort“, wie er am Seil aufsteigen kann und retteten auch diesen „Verunfallten“ aus seiner prekären Situation (es hatte ihm ja niemand gezeigt, wie er wieder nach unten kommt!).



Leselust Weihnachtsfeier

Das Projekt „Leselust“ fand von September bis Dezember 2011 statt und war ein Kooperationsfest zwischen der Villa und OUTREACH - Mobile Sozialarbeit mit Kindern.

Hier trainierten, unter Anleitung von Karin Riekmann (welche auch die palästinensisch-israelisch-deutsche Theatergruppe „Die Falafels“ anleitet), zwei junge Mädchen drei Kinder (von 8 bis 10 Jahren) im Lesen und vorlesen.



Ihre Auftritte hatten sie an den „Familiensamstagen“ in der Villa (an diesen kocht z.B. eine Frauengruppe ehrenamtlich für die Besucher der Villa).

Zu ihren Auftritten dekorierten sie - anfangs im Garten, später im Treppenhaus und im Mädchenzimmer - mit Stoffen und Vorhängen, Lesecken.

Höhepunkt des Projektes war die Weihnachtsfeier. Hierzu entwickelten sie ein Programm, bestehend aus sieben Weihnachtsgeschichten aus sieben Ländern. Sie bastelten Kostüme, bereiteten einen Juleclub vor und malten Plakate, die zu diesem Event einluden.



Zur Feier erschienen neben Kindern, Jugendlichen und Eltern auch die bezirkliche Koordinatorin des QM, Frau Gut, und eine „zugelaufene“ deutsche Seniorin. Sie war zuvor von einer Seniorenfreizeitstätte abgewiesen worden.

Bau einer Litfaßsäule



Ebenfalls das Projekt „Leselust“ ermöglichte uns den Bau einer Litfaß-Säule. Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren entfernten Sträucher und Abfälle in einem Beet vor dem Haus, ehrenamtlich unterstützte sie ein Vater beim Verlegen von Rasenplatten und beim Bau des Grundgerüsts, an dem wir dann die Schaukästen befestigen konnten.



Team Outreach Schöneberg Nord

Neues Outreach-Angebot in Spandau



Seit dem 01.01.2012 hat das Team Spandau Verstärkung bekommen. Mit dem Projekt „Outreach Jugendberatung Spandau“ stehen für Jugendliche und junge Erwachsene ab sofort 2 neue Mitarbeiter_innen (Simone Wallner und Kai Hamborg) zur Verfügung. Schwerpunkt ist die Beratung, Begleitung und Unterstützung rund um

das Thema „Übergang von der Schule in den Beruf“. Angefangen bei der Berufsorientierung und Berufswegeplanung über das Erstellen von Bewerbungsunterlagen bis hin zur Begleitung zu Ämtern, Schulen und weiterführenden Angeboten haben die Mitarbeiter viele Möglichkeiten einer individuellen und maßgeschneiderten Unterstützung, mit dem Ziel der beruflichen Integration.

Durch die enge Kooperation mit den bezirklichen Akteuren der Jugend(sozial)arbeit, dem Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit und der Einbindung des Projektes in das Jugendberatungshaus Spandau bietet sich eine engmaschige und vielfältige Angebotsstruktur für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf ihrem Weg in den Beruf.

Die offenen Beratungssprechzeiten finden im Jugendberatungshaus Spandau statt (Mo+Fr 10-13 Uhr und Do 14-18 Uhr).

Zudem können Termine auch im Büro des Team Spandau in der Seegefelder Str. 35 angeboten werden.

Das Team ist erreichbar unter 030/779078970

Ralf Gilb

Neues Outreach-Team in Charlottenburg - Wilmersdorf



Seit 01.12.2011 ist Outreach auch in Charlottenburg - Wilmersdorf, genauer in der Region Charlottenburg Nord, vertreten. In Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg entsteht hier ein Angebot der der Mobilen Jugendarbeit. Das Team (Grete und Wojtek) hat einen Stützpunkt in der Jugendeinrichtung Heckerdamm.

Adresse: Outreach Charlottenburg-Nord im
Jugendclub Heckerdamm
Heckerdamm 210
13627 Berlin

Das Team ist erreichbar unter 030/95610673

Willy Eßmann

Charlottenburg-Wilmersdorf auch mit neuem Kiezatlas dabei



Charlottenburg-Wilmersdorf *auf einen Klick*

Der Kiezatlas Charlottenburg-Wilmersdorf enthält aktuelle Informationen über soziale Dienstleistungen, Einrichtungen und Projekte im gesamten Stadtteil.

Sie erhalten einen Überblick über Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Ihrem Kiez. Sie finden viele Adressen, AnsprechpartnerInnen und Kontakte. Entdecken Sie, welche Einrichtungen bei Ihnen gleich um die Ecke liegen. Lernen Sie Ihren Kiez so neu kennen.



Mit freundlichen Grüßen
Ihr Jugendamt

GsKA
gemeinnützige Gesellschaft
für sozial-kulturelle Arbeit mbH
Projekt Network



<http://www.kiezatlas.de/charlottenburg-wilmersdorf>

Reinhilde Godulla

Relaunch der Kiezatlas-Homepage: www.kiezatlas.de

Kontakt | Impressum | Sitemap

Home

Projektbeschreibung

Bezirke

Weitere Atlanten

Dies und Das

Tipps & Tricks

Links


Open Source

Suche


Impressum

GskA
Axel-Springer-Straße 40/41
10969 Berlin
Fon: 030 / 253 99 72
info@kiezatlas.de

GskA gemeinnützige Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH - Projekt Network



Bezirke




Sozialraumdaten

Datenbank lebensweltlich orientierte Räume (LOR)

Ein Herzstück sind die **Lebensweltlich orientierten Planungsraum = LOR - Daten**, die wir in Kooperation vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für das Projekt Kiezatlas erhalten und aufbereiten.

(Stand 31. Juni 2011)



Unter dem **Open Data Berlin**-Logo versammeln sich Aktivisten der Open Data-Bewegung aus Verwaltung, der Netzgemeinde, Industrie, Forschung und der Zivilgesellschaft, um gemeinsam Schritte zu transparentem Regierungshandeln zu gehen.

Kontakt | Impressum | Sitemap

Home

Projektbeschreibung

Praxisbeispiele

Bezirke

Weitere Atlanten

Dies und Das

Tipps & Tricks

Links

Open Source

Suche

Impressum

GskA
Axel-Springer-Straße 40/41
10969 Berlin
Fon: 030 / 253 99 72
info@kiezatlas.de




Kiezatlas - virtueller Stadtplan

Was ist der Kiezatlas?

Der Kiezatlas ist ein geografisches **Content-Management-System**, das auf der **DeepaMehta** Plattform basiert.


Kiezatlas ist Open Source.



Entstehungsgeschichte und Weiterentwicklung

In Berlin werden mit Hilfe von Kiezatlas unter anderem Angebote der Jugendhilfe in ihrem sozial-räumlichen Zusammenhang sichtbar gemacht. Dieser Aspekt ist vor allem für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Dienste und Einrichtungen von Interesse, kann es doch dazu die-nen, die Angebote transparenter zu machen, sie besser aufeinander abzustimmen und zu vernetzen. Ressourcen können aufgezeigt, sozialräumliche Zusammenhänge können visualisiert werden. Der Kiezatlas stellt somit ein mächtiges Werkzeug für die sozialräumliche Betrachtung von Infrastrukturdaten dar.

Eine weitere Zielgruppe stellen selbstverständlich die potentiellen und tatsächlichen NutzerInnen der Angebote, die breite Öffentlichkeit, dar.



*Das Kartenmaterial wurde mit freundlicher Unterstützung der **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung** zur Verfügung gestellt.*

Auf den Karten der Kiezatlasseiten werden Einrichtungen und Angebote unterschiedlicher Art geo-graphisch „verankert“ sowie weitere Informationen zur Einrichtung angezeigt (Anschrift, Ansprech-partnerInnen, Öffnungszeiten, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Internet- und E-Mail-Adressen, Angebote, Programme, Fotos, Logos, Sozialstrukturdaten etc.).

Im Unterschied zu einer herkömmlichen (statischen) Karte bietet der Kiezatlas im Internet zusätzliche Möglichkeiten:

- er kann interaktiv abgefragt werden, der/die Nutzer/in entscheidet, welche Auswahl der gesamten Informationsmenge er/sie auf der Karte sehen will. (dabei sind nach Kategorien gefilterte Abfragen möglich, die auch wahlweise miteinander kombinierbar sind)
- die „Treffer“ auf der Karte können als „Türöffner“ zu einer unbegrenzten Zahl weitergehender Informationen fungieren (von der Website einer Einrichtung über einen Stadtplanlink zum öffentlichen Personennahverkehr bis zur Ansicht in „Google Map“ oder „OpenStreetMap“).

„Triple A“ für Ehrenamtliche in Heerstraße

Darin waren sich alle beteiligten Organisatoren und Servicekräfte des zum Jahresbeginn traditionellen "Danke-Schön-Empfangs" für die Ehrenamtlichen im Staakener Stadtteil Heerstraße einig: wenn es dafür ein Rating gäbe, dann käme für das vielfältige und unverzichtbare bürgerschaftliche Engagement im Quartier nur ein "AAA" in Frage.

Wie in den Jahren zuvor gab es für die geladenen Vertreter/innen des ehrenamtlichen Einsatzes in Schulen, Gruppen und Einrichtungen Dankesworte vom Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank, von Petra Sperling vom Gemeinwesenverein Heerstraße Nord und kulturelle wie auch kulinarische Genüsse auf der Bühne und am Buffet.



Und wie zuvor waren es die Hauptamtlichen der ev. Kirche, des Förderervereins, des Gemeinwesenvereins, von FiZ, dem Kulturzentrum, der Carlo-Schmid-Oberschule oder vom Quartiersmanagement, die- unterstützt von Vertreter/innen aus Politik und Verbänden - "ihren" freiwilligen Mitarbeitern an diesem Abend vom Empfang bis Service einmal so zu Diensten sein konnten, wie es die Ehrenamtlichen sonst immer bei ihrem Einsatz sind, ob bei Laib& Seele, beim Mobilitätsdienst in Gruppenangeboten oder als Lesepaten etc.

Gut 100 ehrenamtliche Akteure fast jeden Alters füllten den Saal im Kulturzentrum und konnten stellvertretend für all die vielen weiteren Aktiven die Ehrung entgegennehmen. Essen, Trinken und viele Gespräche kamen nicht zu kurz trotz des beeindruckenden Bühnenprogramms mit Daumenkino und Handpuppentheater.

Thomas Streicher

Ausstellungseröffnung "Arbeit ohne Wert?"

Herzlich laden wir Sie ein zur Ausstellungseröffnung Arbeit ohne Wert? Sie sind in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Nachbarschaftshäusern tätig – Menschen, die aber Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen finanziert werden.



Das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. hat eine Wanderausstellung ins Leben gerufen, die 14 Menschen auf lebensgroßen Bildtafeln portraitiert. Hier berichten sie über ihren Arbeitsplatz, ihre Motivation, ihre Hoffnungen und Ziele – provozieren mit Fragen über den Wert ihrer Arbeit und letztendlich über ihre Wertschätzung in unserer Gesellschaft. Ausstellung und Theaterstück kommen aus dem NBH Schöneberg. Das Theater der Erfahrungen präsentiert sein Theaterstück „Hartz IX - einen satirischen Blick in die Zukunft der Arbeit“. Im Theaterstück „Hartz IX“ riskieren die „Spätzünder“ einen satirischen Blick in die nahende Zukunft: Die Rente ist abgeschafft und die neue Regierung wirbt auf allen Kanälen für „lebenslanges Arbeiten“. Wer aber partout keinen Job findet, darf unverdienter Weise im Massencontainer weiterleben. Und dann gibt es ja auch noch die „Senioren-Schnäppchen-Show“

Kontakt:

Christa Hagemann Tel. 690 497 20 c.hagemann@nachbarschaftshaus.de

Markus Runge